

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 126 Von Wasser-Raketen, die Schwärmer auswerfen

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

durchlöcherichte hölzerne Scheibe. Auf die Scheibe aber thue abermal Sprengzeug, und endlich setze in der Mündung Wasser-Raketen feure sie gehörig an, und versehe die Lucken mit Sägspänen, oder Papier-Schnipslein, mache einen Deckel darauf und verpappe alles wohl, insbesondere aber die Brandröhre, und mache sie fest, wie in den Boden des Kübels, damit sie nicht wankt. Hierauf setze man zu besserem Umlaufen des Rads, in die Röhre eine ovale Nuß, und füge das Rad darauf. Damit es aber nicht heraus falle; so binde in der Entfernung eines Zolls von der Nabe Bindfaden, und verpappe alles wohl, communicire das Rad mit der Brandröhre, und versehe den Schwarm mit einer Schwemmung. In die Brandröhre schlage Anfangs einen Hellsfeuer-Satz, alsdann einen Brillanten-Satz darauf.

Brandrohr-Satz, welcher zuerst zu schlagen.

Salpeter 32. Loth,
Pulverstaub 8. Loth,

Schwefel 8. Loth,
Kohlen 2. Loth, feins gerieben.

S. 126.

Wasser-Raketen zu machen, die, so sie eine Zeitlang brennen, Schwärmer von sich werfen.

Mache Hülsen, darein etliche 1. bis 2. löthige Hülsen von Schwärmer gehen, schlage sie zu drey Diameter hoch, mit Wasser-Raketen-Satz, alsdann thue etwas Pulver, und dar- auf einen zu zwey Zoll tief gebohrten, und angefeurten Wasser-schwärmer, der just die Länge der Hülse hat, verpappe die Hülse oben mit Papier, und bestreiche alles mit Unschlitt, oder tauche sie in Wachs.

Den

Den Schwärmer kann man auch mit Unschlitt bestreichen, damit er kein Wasser an sich ziehe. Statt der Schwärmer kann man auch Wasserlichter, die mit einem Schlag versehen sind, nehmen. Man kann auch die Wasser-Raketen drey Mund hoch mit Wasser-Saß, so fort aber mit einem Schlag versehen. Auch so man will, daß die Raketen unter das Wasser schlupfen, so schlägt man, anstatt des Hellsaßes, ein Schäuflin Pulverstaub, und giebt etliche Streiche darauf, und so fort wechselsweise. Dergleichen Art Raketen muß man gleich schlagen, daß sie zumal sich tauchen, und wieder hervor kommen.

S. 127.

Einen Wasser-Mörser zu machen.

Man lasse sich nach Art eines Fäßleins, ein verpichtes, Tab. IX. Fig. 6. und mit Reifen wohl beschlagenes cylindrisches Fäßlein, oder sonst ein anderes hölzernes Corpus machen. Den Boden mache man 5. bis 6. Zoll stark; die Kammer aber $\frac{1}{2}$ Kaliber tief, und weit. Thue in die Kammer Pulver und lege einen Spiegel darauf; alsdann setze Leuchtkügelein, die mit Wasser-Versezungen versehen sind und deren Mund über sich siehet, hinein, um die Peripherie aber setze etwas anders. Hierauf thue ein Brandrohr in den Körper, wohl unten aber bohre links und rechts zwey Löchlein, eines, das die Leuchtkugeln entzündet, das andere aber das in der Kammer lauft. Damit aber die Kammer Feuer fange, so bohre von außen hinein, oben und unten zwey Löcher, stecke Communications-Blechlein hinein, an diese aber befestige eine Rinne, in deren Mitte Stopinen, oder Kanal-Saß angebracht ist, verpiche alles gehörig, damit es

Q